

# einBlick

IN DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HILDEN

63. JAHRGANG, AUGUST & SEPTEMBER 2022



*Neue Wege*



EVANGELISCHES  
HILDEN

# Inhalt

## 3 **PORTAL**

## 6 **THEMA I**

10 Jahre FRIEDA, Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Wer ist die neue Chefredakteurin vom „einBlick“?

## 10 **ÜBER DEN TELLERRAND**

Einladung zum größten Treffen von Christ:innen aus aller Welt

Ökumene 2022 – am und im Fluss

## 12 **AUS DEM PRESBYTERIUM**

Beten für den Frieden

## 15 **GEISTREICH**

Neue Wege gehen

## 16 **GOTTESDIENSTE**

## 18 **ADRESSEN + TELEFONNUMMERN**

## 20 **TIPPS**

Spiritueller Werkstatttag: Das Leben – ein Fluss

Freude spüren beim Vorlesen

Die Kunst der Verwandlung



## 22 **THEMA II**

„Kinder suchen Gott“ – Kinderbibeltage, ein neues Angebot für Vier- bis Elfjährige (und ihre Eltern)

## 24 **EEB**

Herzblut und Improvisationstalent statt Dienst nach Vorschrift

## 28 **IM PORTRAIT**

Inge Niewerth

## 29 **FREUD UND LEID**

### Impressum

**Herausgeberin:**  
Evangelische Kirchengemeinde  
Hilden, Markt 18, 40721 Hilden

**Redaktion:** Anke Gasch (ViSdP),  
Bettina Bredlau, Anne Gronemeyer,  
Oliver Mast, Inge Niewerth, Sara Schäfer,  
Anja Schmitz, Ilonka Ulbrich, Ute Walter-Funke

**Anschrift der Redaktion:**  
Evangelische Kirchengemeinde, Markt 18,  
40721 Hilden, Tel.: 0175/8513299  
(E-Mail: einblick@evangelisches-hilden.de)

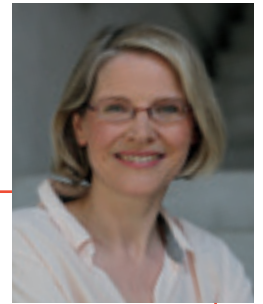
**Anzeigenverwaltung:**  
Anke Gasch, Oliver Mast

**Druck:**  
Das Druckhaus, Korschenbroich

**Der Redaktionsschluss für die  
Oktober-November-Ausgabe ist  
der 30.08.2022**

**Titelfoto:** Oliver Mast, omast.de

## Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Glaube ist nie. Kirche ist nie. Alles ändert sich, ist im Werden. Weil Gott ständig macht und wirkt.“ Diese Sätze sagte Ole Hergarten im Gottesdienst am Pfingstmontag. „Alles ändert sich ...“ Das kann ich als Bedrohung verstehen: „Ich kann das Gute im Leben, meine Jugend, geliebte Menschen ... nicht festhalten.“ Gleichzeitig kann ich es als Verheißung auffassen: „Schon bald werde ich gesund, hört mir jemand zu, gibt es wieder Frieden ...“ Oft entscheidet die Situation, in der ich bin, über meine Sicht.

Sogar die Kirche ändert sich? Ja. Auch unsere Gemeinde beschreitet stets neue Wege. Und zwischendurch wird geschaut: Passt das schon so? Oder muss es anders werden? (S. 6 und S. 22 ff.) Ob ein Angebot bleibt, angepasst oder verworfen wird, hat bei uns nicht nur damit zu tun, wie viele Menschen es regelmäßig nutzen. Auch was wenigen besonders am Herzen liegt, darf in die Gemeinde hinein wirken. (Ab S. 12)

Gott macht ständig. Dieser Satz tut mir wohl. Im Idealfall macht Gott etwas Positives mit uns. Beim Pilgern könnten wir es erleben. (S. 10) Oder bei einem Gottesdienst. Und auch, indem wir uns dort einbringen, wo unsere Talente gebraucht werden.

**Wir freuen uns über Ihr  
Feedback zum einBlick.**

einblick@evangelisches-hilden.de



< Foto: omast.de

**Das „Café to Meet“ wurde zum „Fenster to Meet“**

Seit 2016 leitet Anne de Wendt, unterstützt von einem großen Team ehrenamtlich Mitarbeitender, das „Café to Meet“ am Gemeindezentrum Reformationskirche. Pandemiebedingt konnte dies so nicht weiter stattfinden. In Zusammenarbeit mit den Flüchtlingslotsen der Stadt

Hilden findet es nun Ersatz im „Fenster to Meet“, wo ebenfalls Geflüchtete beraten werden und Hilfestellungen für die Integration bekommen.

„Demnächst wollen wir auch mit niederschwelligem Deutschunterricht für geflüchtete Mütter mit kleinen Kindern starten. Dies ist aber noch in Planung“, so Anne de Wendt.



## 10 Jahre FRIEDA

Schon lange gab es in Hilden den Wunsch nach einer Wohnmöglichkeit für Menschen mit Demenz. Selbstbestimmt und sicher sollten sie dort leben, liebevoll betreut und rund um die Uhr gut versorgt. Ab 2009 wurde gebaut. Im September 2012 eröffnete FRIEDA, Hildens erste ambulant betreute Wohngemeinschaft.



Zwei Damen und ein Herr zogen als erste ein. Der Alltag kam in Gang, pflegerisch und hauswirtschaftlich unterstützt von qualifiziertem Personal der Diakoniestation, während engagierte Angehörige sich zusätzlich um vieles kümmerten. Auch die soziale Betreuung durch eine Fachkraft begann: Sitzgymnastik, Gedächtnistraining, Spiele und Musik machten die Tage abwechslungsreich. Zum Jahresende 2012 waren acht der zehn Zimmer bewohnt, eine Gemeinschaft entstand, sogar Freundschaften entwickelten sich.

### Alltag

Regelmäßig kamen und kommen Haus- und Fachärzte, Physiotherapeutinnen, Friseurinnen und Fußpflegerinnen ins Haus. Einige Bewohner helfen im Haushalt, schälen Kartoffeln, schneiden Obst, falten Handtücher, gießen Blumen oder fegen den Garten. Mancher ist glücklich, wenn er etwas tun kann, mancher freut sich am Zuschauen. Jeder darf mittun, keiner muss.

### Musik ist wichtig

Zurzeit leben nur Damen im Haus. Sie kommen aus verschiedenen Milieus und ihre Demenzerkrankungen sind sehr unterschiedlich. Viele sind offen für Unterhaltungsangebote. Bei Rätseln und Reimen, Karten- und Zahlenspielen, bei Kreativangeboten und beim Tischkegeln machen sie gerne mit. Ganz wichtig ist die Musik: Volks-, Kirchenlieder und alte Schlager hören und singen sie mit Freude.



### Veränderungen

Neue Bewohner zogen ein, neue Mitarbeiter kamen, die Einkäufe wurden neu organisiert, frische Farbe kam an die Wände, für den Wohn- und Essbereich gab es neue Möbel, und auch der Garten wurde umgestaltet.

Viele Veränderungen folgten aus Alltagserfahrungen. So ermöglichen die neuen Tische, dass Rollstühle besser positioniert werden können, und auf der Terrasse haben wir nun mehr Platz.

### Geborgen bis zuletzt

29 Damen und Herren haben bisher hier gewohnt, manche nur für kurze Zeit, andere über viele Jahre. In der Regel bleiben die Bewohner bis zum letzten Atemzug im Haus, im vertrauten Zimmer, liebevoll und fürsorglich versorgt. Eine Begleitung durch Hospizmitarbeiter oder Seelsorger kann in die Wege geleitet werden.

### Ansprechpartner

Verantwortlich für die WG ist die Gemeinschaft der Angehörigen und der gesetzlichen Betreuer. Sie trifft sich regelmäßig und entscheidet über Investitionen. Sie ist Ansprechpartnerin für Interessierte und berät gemeinsam mit der Leitung der Diakoniestation bei Neuaufnahmen.

### Wünsche für die Zukunft

Besonders schön wäre es, wenn uns gelegentlich ein Therapeut, eine Puppenspielerin oder ein professioneller Clown besuchen könnte. Falls uns jemand ehrenamtlich unterstützen möchte, freuen wir uns.

Ein konstruktives Miteinander aller, die sich kümmern, schafft Geborgenheit und fördert das Wohlbefinden der Bewohner. Dafür tun wir unser Bestes.

**Stephanie Lannert, seit 10 Jahren die Betreuerin in der FRIEDA**

## Wer ist die neue Chefredakteurin vom „einBlick“?

Seit der letzten Ausgabe ist Anke Gasch die hauptamtliche Redakteurin des Hildener Gemeindebriefes. In ihrem Garten sprechen wir miteinander über ihr Leben, ihre Liebe zum Schreiben und ihren Weg von der Industriekauffrau zur Lektorin und Redakteurin.

Anke Gasch stammt aus der Nähe von Hamburg und lebt mit ihrem Mann seit 1999 im Hildener Süden. Kurz nach der Familiengründung stand sie vor einer Entscheidung: „Es war und ist mir ganz wichtig, für meine Kinder da zu sein, und für mich war klar: Das kann ich nicht so, wie ich das möchte, wenn ich in meinem alten Beruf und damit ganztags außer Haus arbeite. Deshalb habe ich überlegt: Was kann ich noch? Was kann ich gut? Und das war schon immer das Schreiben.“

### Aus Liebe zum Schreiben

So bahnte sie sich nach und nach ihren Weg in den freien Journalismus. Bot anfangs Berichte aus dem „fröhlichen Familienleben“ an, die bald von verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht wurden und schließlich auch Reportagen und Interviews. Später wurde sie freie Mitarbeiterin der „Federwelt“, die sich als Fachmagazin an Autor:in-

nen und alle, die es werden wollen, richtet. Nach einigen Fort- und Weiterbildungen, u.a. zur Freien Lektorin, und aufgrund ihres Engagements für die Zeitschrift wurde ihr die Chefredaktion der „Federwelt“ angeboten, die sie nun seit 2014 ausübt.

Auch das kreative Schreiben liegt ihr am Herzen: 2015 erschien ihr Bilderbuch „Prinzessin Pauline zieht los“. Augenzwinkernd erzählt sie mir, dies sei „das erste Bilderbuch, in dem die Prinzessin ihren Prinzen rettet!“.

Im Laufe der Zeit weitete sie auch ihre Tätigkeit als Lektorin und Schreibberaterin aus. Bis heute begleitet sie populäre Schriftsteller:innen oder unterstützt Laien, die ihren Schreibstil verbessern wollen oder Hilfe bei der Verwirklichung ihres Buchprojektes brauchen. Außerdem schreibt sie regelmäßig Artikel und Glossen für „starke eltern starke kinder“,



das Jahresmagazin des Deutschen Kinderschutzbundes.

### Bindung an die Gemeinde

Anschluss an die Hildener Gemeinde fand die inzwischen dreifache Mutter, als ihr ältester Sohn 2002 in den Kindergarten an der Erlöserkirche kam. Und als 2005 ihre eigene Mutter an einem Gehirntumor erkrankte, fand sie Trost und Rat beim Seelsorgedienst, wofür sie bis heute dankbar ist.

Sie betrachtet es nun als spannende Herausforderung, die Redaktion des Gemeindebriefes ihrer Heimatgemeinde zu übernehmen, zumal sie seit vielen Jahren seine aufmerksame Leserin ist. „Er wurde besser und besser.“

Meines Erachtens gibt es wenige Gemeindebriefe, die in dieser Qualität erscheinen.“

Auf meine Frage, was sie sich für den „einBlick“ wünscht, antwortet sie: „Ich fände es toll, noch ein paar mehr Menschen im Redaktionsteam zu haben. Aber auch Anregungen, über was wir berichten könnten oder Fragen, die die Leserinnen und Leser vielleicht im Zusammenhang mit unserer Gemeinde haben, wären sehr hilfreich, um ein interessantes Heft zu machen!“

Das Redaktionsteam heißt seine neue Chefredakteurin herzlich willkommen und ist gespannt auf die Zusammenarbeit!

**Anja Schmitz**

### Einladung zum größten Treffen von Christ:innen aus aller Welt

Seit mehr als 70 Jahren gibt es den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), der alle acht Jahre eine Vollversammlung durchführt. In diesem Jahr findet sie vom 31.8.–8.9. in Karlsruhe statt.

Dort treffen sich 8000 internationale Gäste aus den über 350 Mitgliedskirchen. Von den 800 offiziellen Delegierten kommen zwei aus unserer Landeskirche.

#### Teilnehmen?

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen im Konferenzzentrum muss man sich kostenpflichtig anmelden, das Begegnungsprogramm ist frei zugänglich: [www.karlsruhe2022.de](http://www.karlsruhe2022.de) | [www.oikoumene.org/de/assembly](http://www.oikoumene.org/de/assembly).

Von den bisherigen Vollversammlungen gingen bedeutende Impulse aus, die auch in unsere Gemeinde wirken, zum Beispiel das Anti-Rassismus-Programm, der „konziliare Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ oder das Jahrzehnt der Solidarität der Kirchen mit den Frauen. In letzterem wurde in unserer Landeskirche das Frauenreferat eingerichtet, das mittlerweile ein Genderreferat ist.



2013, bei der 10. Vollversammlung in Südkorea, wurden alle Kirchen zu einem Pilgerweg „der Gerechtigkeit und des Friedens“ aufgerufen.

#### Warum pilgern?

Beim Pilgern geht es darum, sich selbst zu hinterfragen, sich verändern zu lassen. Eine Kirche, die pilgert, ist im Wandel.

Das Motto der 11. Vollversammlung lautet: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.“ Für mich ein Wort der Hoffnung, dass wir vereint in Sorge für die Schöpfung handeln, wenn wir auf Christen aus allen Teilen unserer Welt hören.

*Inge Niewerth*

God of life, lead us to justice and peace  
생명의 하나님 우리를 정의와 평화로 이끄소서  
세계교회협의회(WCC)제10차부산총회

### Ökumene 2022 – am und im Fluss

Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland haben zu einem Pilgerweg eingeladen – in Vorbereitung der 11. Vollversammlung des ÖRK

Von Emmerich nach Karlsruhe, am Rhein und seinen Nebenflüssen entlang, wurde bei einer Fahrrad-Stafette von Woche zu Woche ein Pilgerstab weitergegeben. An den Treffpunkten wurden bei gemeinsamen Andachten Informationen über die Themen der Vollversammlung ausgetauscht und der Pilgerstab mit guten Wünschen gefüllt. Außerdem lud die EKiR zu zwei Schiffstouren auf dem Rhein ein.



#### Auf dem Schiff

#### Die Itterstafette

Auch unser ökumenischer Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ folgte der Einladung. Am 22.5.2022 startete die Itterstafette unter der Leitung von Josef Schäfer. Er übergab den Pilgerstab an die Wuppergruppe, die ihn dann nach Köln brachte. Dort traf er auf die Pilger:innen, die den bequemeren Weg auf dem Rhein von Düsseldorf nach Köln gewählt hatten. Unter den 70 Personen war auch ich mit drei weiteren Hildener:innen.

In vier Gruppen diskutierten wir auf dem Schiff zu Themen der Vollversammlung. Ich habe an der Gruppe teilgenommen, in der zwei Frauen über ihre Erfahrungen im Versöhnungsprozess berichteten, eine aus Polen, eine aus dem Elsass. Außerdem sprachen wir darüber, wie wir Christ:innen zur Aufrüstung stehen. In der zweiten Gruppe habe ich die Lieder der Vollversammlung in verschiedenen Sprachen geübt.

*Inge Niewerth*

## Beten für den Frieden

Am 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere, zumindest für mich, Christoph Simons. In Europa ist wieder Krieg, das Unvorstellbare ist passiert.

Während ich meinen ersten Kaffee trinke und die Nachrichten verfolge, wächst Angst in mir. Dazu kommen Fassungslosigkeit, Wut, Trauer und das Bedürfnis zu reden. Ich rufe meinen Mit-Presbyter Thorolf Haas an, und nach wenigen Sätzen ist uns klar: Wir brauchen Gemeinschaft, eine Zuflucht, um unsere Gefühle zu kanalisieren. Und in Hilden gibt es dafür einen Kraftort, der seit Jahrhunderten Krisen und Kriege überstanden hat.

### Das erste Treffen in der Reformationskirche

So entstand die Idee, um 18:00 Uhr zu einem Friedensgebet in die Re-

formationskirche einzuladen. Unsere bisherige Kantordin Dorothea Haverkamp war sofort mit an Bord und sorgte an ihrem freien Tag für die musikalische Begleitung. Rund vierzig Personen folgten dem Ruf der Glocken. Bei der Verabschiedung an der Tür sagten einige: „Bis nächsten Donnerstag!“

So war das Friedensgebet am Donnerstag geboren.

### Das Format im Wandel

Auch wenn in den letzten Wochen weniger Teilnehmer\*innen kamen und wir das Format angepasst haben, wollen wir an den Friedensgebeten festhalten. Wir sitzen nun im Kreis in der Apsis. Dabei beten wir nicht nur für die Ukraine, sondern für den Frieden auf der Welt. Der Krieg in der Ukraine hat uns nur wieder wachgerüttelt.

### Warum Friedensgebete?

In den von mir geleiteten Friedensgebeten hat die Versöhnungslitanei von Coventry einen festen Platz. Diese entstand nach dem Zweiten



Weltkrieg in der völlig zerstörten Abtei von Coventry. Sie zeigt nicht mit dem Finger auf Einzelne, sondern sie ermahnt uns alle. Und dies ist für mich ein wichtiger Grund für ein Gebet in der Gemeinschaft. Beten kann den Krieg nicht sofort beenden, aber es kann meine Haltung verändern.

### Der aktuelle Stand

Mittlerweile organisiert und leitet ein Team von Ehrenamtlichen die Friedensgebete. Jede\*r, der es anbietet, soll es von Herzen tun, wie sie oder er es mag, ohne an feste Strukturen gebunden zu sein.

„Mir ist es wichtig, in diesen Zeiten von Krieg und Unsicherheit, einen Ort der Sicherheit anzubieten. Neben meiner Arbeit in der Flüchtlingshilfe ist das Friedensgebet auch für mich die Chance, meine Haltung zu stärken“, sagt Anne de Wendt, Flüchtlingsbeauftragte unserer Gemeinde.

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“, so steht es im Johannesevangelium. Manchmal brauche ich auch daran eine Erinnerung ...

### Dabei sein?

„Wir freuen uns über jede\*n, der zu unseren Friedensgebeten kommt, und wir meinen wirklich jede\*n, egal welcher Konfession oder Religion er oder sie angehört“, betont Thorolf Haas.

**Christoph Simons**



## Ein Friedensgebet für zu Hause

Vielleicht möchten Sie daheim für den Frieden beten und wissen nicht so recht, wie? Dann könnten Sie eine Kerze anzünden und folgende Worte sprechen:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft:

### **Ewiger Vater,**

so wie die Flamme der Kerze gerade im Wind flackert, fühle ich mich in dieser Zeit.

Ich werde von einer Seite zur anderen geworfen und tue mich schwer, die Masse der Informationen, die auf mich einprasseln, einzuordnen. Ich habe Sorge, dass ich mich instrumentalisieren lasse und einen klaren Blick verliere.



### **Jesus Christus,**

du bist das Licht der Welt, und wie die Flamme der Kerze kannst du alles erleuchten:

die Dunkelheit vertreiben und Sicherheit und Wärme geben.

Gib mir den Mut, mit dem Licht weiterzugehen und auch dorthin zu leuchten, wo Schatten sind. Lass mich die Hoffnung auf und den Glauben an den Frieden behalten.

### **Heilige Geistkraft,**

du bist wie der Wind, auch wenn wir dich nicht sehen können, so bist du spürbar, und wenn wir uns das Flackern der Kerze ansehen, wird deutlich, wie viel du bewegen kannst.

Lass deine Kraft in der Welt wirken, damit Hass und Ungerechtigkeit vergehen und Frieden und Gerechtigkeit wachsen.

Wenn Sie mögen, sprechen Sie noch das Vaterunser, dann löschen Sie die Kerze.

Weitere passende Gebete finden Sie im Gesangbuch ab Seite 1400.

*Christoph Simons*

## GEISTREICH

## Neue Wege gehen



Am 11. August ist es endlich soweit: Mein Sohn wird eingeschult. Voller Vorfreude haben wir seine Schultüte gebastelt und schon vor Wochen seinen Tornister ausgesucht. Stolz, dass er nun zu den großen Kindern im Kindergarten gehört, kann er den großen Tag kaum erwarten! Und ich als Mutter? Ich mache mir so meine Gedanken: Wie wird der neue Weg wohl sein, der vor meinem Kind liegt? Welchen Menschen wird es begegnen? Wird es Steine aus dem Weg räumen müssen?

Es gibt „Wege“, die erscheinen mir unglaublich lang. Die Wochen bis zum nächsten lang ersehnten Urlaub etwa. Und gerade kommt mir vieles unübersichtlich vor – beruflich, auch privat und besonders politisch: die Klimaentwicklung, die Weltwirtschaft und der Krieg in der Ukraine. Am liebsten möchte ich manchmal gar keinen Schritt mehr gehen.

Wenn ich nicht weiß, wohin mein Weg führt oder wie er aussieht, fühle ich

mich unsicher. Da kommen mir die Worte aus Psalm 121 in den Sinn: „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.“

Welch wunderbare Zusage: Gott verspricht mir, dass ich sicher meinen Weg gehen kann. Denn er hat ein Auge auf meine Schritte und fängt mich auf, wenn ich einmal stolpere.

Gut, dass es immer wieder „Sonnenblicke“ gibt, die Gott mir schickt: Menschen, die ein Stück mit mir gehen und Gepäck, das ich trage, mitnehmen. Aber auch: Zeiten der Ruhe und Entspannung oder schöne Momente in der Natur. So kann ich auch den neuen Weg mit meinem Kind getrost mitgehen.

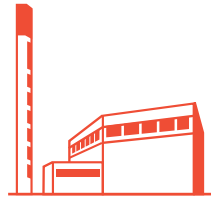
*Esther Pippig*





## GOTTESDIENSTE

### Friedens- kirche



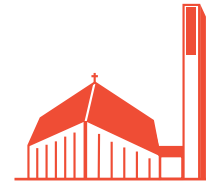
Molzhausweg

### Reformationskirche



am Markt

### Erlöserkirche



St.-Konrad-Allee

### Sommerkirche

7.8.22		
14.08.22	11:00 Gottesdienst Pfarrerin Pippig	10:00 Andacht Anne de Wendt
21.8.22	11:00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Schäfer	10:00 Gottesdienst Pfarrer Hergarten
28.8.22	11:00 Andacht M. Nehls und J. Bias	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Pippig
04.09.22	11:00 Gottesdienst mit Konfirmation Pfarrerin Pippig	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Schäfer
10.09.22 Samstag		18:00 Gospelandacht mit dem Gospelchor „Joyful Voices“ Presbyter Simons
11.09.22	11:00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Schüller	
18.09.22	11:00 Gottesdienst Pfarrerin Pippig	10:00 Gottesdienst Pfarrer Hergarten
25.09.22	11:00 Andacht „Konfis für Konfis“ Presbyter Simons	10:00 Gottesdienst Diakonin Pasquay
02.10.22	11:00 Gottesdienst mit Abendmahl Diakonin Pasquay	10:00 Andacht H.-P. Schulz, R. Egger, S. Gerlach

11.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfarrer Hergarten

11.00 Gottesdienst  
Diakonin Pasquay

11.00 Andacht

11.00 Gottesdienst mit Kita Sonnenschein  
Pfarrerin Schäfer

11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schüller

11.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfarrer Hergarten

11.00 Andacht

11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Pippig

11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schüller

19.00 Gottesdienst „berührend“  
Pfarrerin Schüller

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es jederzeit zu Änderungen bei den Gottesdiensten kommen.

Bitte informieren Sie sich in unseren Schaukästen, auf den Webseiten der Evangelischen Kirchengemeinde unter [www.evangelisches-hilden.de](http://www.evangelisches-hilden.de) oder in der Tagespresse.

### Andachten & Bibelkreise

**Hausbibelkreis:** jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 910030)

### Pilgertagesdienst zum Auftakt des Schöpfungsmonats September

**Sonntag, 4. September, 15 Uhr**

**Start: an der Reformationskirche**

Bewegtes Beten und Singen – Von der Reformationskirche aus pilgern wir zur Apostolischen Gemeinschaft in der Hoffeldstraße, dann weiter nach St. Jacobus in der Mittelstraße und von dort zurück zum Gemeindehaus am Alten Markt. Die Stationen des Gottesdienstes stehen unter dem Motto: „Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung“.

### Sternenkinderbestattung

**Mittwoch, den 28.09.2022, 14 Uhr auf dem Sternenfeld des Hildener Südfriedhofs**

Eltern und Angehörige können an der Beisetzung von still geborenen oder im Mutterleib verstorbenen Kindern teilnehmen: [www.evangelisches-hilden.de/sternenkinder/](http://www.evangelisches-hilden.de/sternenkinder/)

### Taufgottesdienste

Aktuelle Informationen, unter anderem zu den Taufgottesdiensten, finden Sie unter: [www.evangelisches-hilden.de/](http://www.evangelisches-hilden.de/)



## ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

### Gemeindebüro

Markt 18, 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag, Telefon 0 21 03 / 98 42-30  
Donnerstag, Freitag 10 – 12 Uhr; Telefax 0 21 03 / 98 42-70  
Mittwoch 15 – 18 Uhr gemeindebuero.hilden@ekir.de



Verena  
Tschaschler  
Elena  
Koltschin

### Reformationskirche

Pfarrer Ole Hergarten	Neustraße 87	0 21 03 / 2 24 78	ole.hergarten@ekir.de
Sara Schäfer			sara.schaefer@ekir.de
Küster Richard Kinast	Molzhausweg 2	0173 / 421 79 87	

### Friedenskirche

Pfarrerin Esther Pippig	Schumannstr. 18	02103 / 9634822	esther.pippig@ekir.de
Diakonin Tanja Pasquay	St. Konrad-Allee 76 b	0178 / 6115089	tanja.pasquay@ekir.de
Küsterin Dorota Kinast	Molzhausweg 2	0 21 03 / 4 00 68	

### Erlöserkirche

Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	0 21 03 / 6 30 82	joachim.roensch@ekir.de
Pfarrerin Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	0 21 03 / 6 31 53	sonja.schueller@ekir.de
Küsterin Tanja Herriger	St.-Konrad-Allee 76a	0 21 03 / 8 78 16	tanja.herriger@ekir.de

### Kirchenmusik

Friedhelm Haverkamp	Markt 18	0 21 73 / 8 23 41	friedhelm.haverkamp@ekir.de
---------------------	----------	-------------------	-----------------------------

### Kinder- & Jugendarbeit, Kitas & Familienzentren

Nicole Kagerer, Eisengasse 4	0 21 03 / 9 76 08 00	nicole.kagerer@ekir.de
KiTa Sonnenschein, Christiane Hoffmann, Kalstert 84	0 21 03 / 6 34 39	kita.sonnenschein.hilden@ekir.de
FZ Friedenskirche, Doris Mees, Molzhausweg 2	0 21 03 / 4 26 78	kita.friedenskirche.hilden@ekir.de
FZ Erlöserkirche, Claudia Brink, Martin-Luther-Weg 3	0 21 03 / 8 78 17	kita.erloeserkirche.hilden@ekir.de

### Erwachsenenbildung

Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	0 21 03 / 5 39 48	spramann@eeb-hilden.de
-----------------	----------------------	-------------------	------------------------

### Seelsorgedienst und Seniorenarbeit (ehemals Seniorenbüro)

Sabine Jäger	Molzhausweg 2	0 21 03 / 39 82 33	ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de
--------------	---------------	--------------------	-----------------------------------

### Diakonie

Nachbarschaftszentrum Haus im Süden	0 21 03 / 62154	h.thoering@diakonie-kreis-mettmann.de
Heidi Thöring, St. Konrad-Allee 76a		
Sozialpädagogische Familienhilfe	0 21 03 / 21907	e.raiber@diakonie-kreis-mettmann.de
Eva Raiber, Martin-Luther-Weg 1c		
Trennungs- und Scheidungsberatung	0 21 03 / 908269-5	b.moellemann@diakonie-kreis-mettmann.de
Bernd Möllemann, Markt 20		
Betreuungsverein,	0 21 03 / 908269-2	h.kranenburg@diakonie-kreis-mettmann.de
Henk Kranenburg, Markt 20		
Diakoniestation, Martin-Luther-Weg 1c	0 21 03 / 397171	c.awe@diakonie-kreis-mettmann.de

## Seelsorgedienst und Seniorenarbeit

### Wir sind für Sie da:

- In Fragen rund um das Thema „Älterwerden“
- Bei der Vermittlung von sozialen Diensten
- Bei Unterstützung und seelsorgerischer Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Bei Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen
- Für die Begleitung in Trauerphasen
- Mit zwei offenen Ohren für das, was Sie bewegt

### Wir sind für Sie da:

Montag: 9 bis 12 Uhr telefonisch  
Mittwoch: 9 bis 12 Uhr  
Reformationskirche, Markt 18  
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr  
Friedenskirche, Molzhausweg 2

Telefon 02103 / 39 82 33

E-Mail: [ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de](mailto:ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de)

Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:



Sabine  
Jäger  
Petra  
Mantovan  
Heike  
Weber

## ORT IM einBLICK

Das neue Außengelände der Kita an der Friedenskirche ist ein lebendiger Ort, der vielen Menschen verborgen bleibt. Hat man keine Kinder in den drei Gruppen der Tagesstätte oder war noch nie bei einem Gemeindefest dort, ist er fast nicht zu sehen.



Von August bis Dezember 2021 ist das Außengelände aufwendig erneuert worden. Die Arbeiten an „Matschküche“, „Tunnel mit Rutschenanlage“, „Nestschaukel“, „Bobbycar-Rennstrecke“ und Co. zählten damit zu den letzten Projekten von Doris Mees, die als Leiterin der Kita am 15.7.22 in den Ruhestand ging.

Von „Ruhestand“ kann derweil auf dem Außengelände wahrlich keine Rede sein! Eher von fröhlichem Gewusel. Umgeben von Gebäuden und Grünanlagen erfreuen sich die Kinder an heißen Tagen vor allem an den verschiedenen Spielmöglichkeiten mit Wasser. Und unter dem großen Sonnensegel finden sie ein schönes lauschiges Plätzchen, um sich mit Getränken und Obst zu stärken.

## TIPPS

### **Spirituelle Werkstatttag: Das Leben – ein Fluss**

**Wasser ist ein Symbol für den Beginn der Welt. Der Ursprung allen Lebens.**

Der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. In vielen Religionen werden Flüsse und Quellen als heilige Orte angesehen. An diesem Werkstatttag in der Urdenbacher Kämpe begeben wir uns am Rhein auf die Suche nach dem Heiligen. Dem Flow. Wie nehmen wir den Fluss des Lebens wahr, wie können wir eintauchen und was finden wir an seinen Ufern?



Samstag // 20.8. // 10–17 Uhr // Referent:innen: Claudia Eliass und Susanne Pramann // Treffpunkt: in Urdenbach an der Fähre oder – für die gemeinsame Fahrt mit dem Rad – um 9 Uhr am Finanzamt Hilden // Gebühr: 15 Euro // Anmeldung: [info@eeb-hilden.de](mailto:info@eeb-hilden.de) // [www.eeb-hilden.de](http://www.eeb-hilden.de)

### **Freude spüren beim Vorlesen**

**Eine Übung für Lektor:innen und andere Vorleser:innen**

Ein Mensch, der einem anderen vorlesen will, sucht im Geschriebenen den Gehalt des Textes und seine Stimmungen. Er versucht, durch stimmliches und sprachlich-gestalterisches Ausprobieren, den Gefühlen und Aussagen

im Text möglichst nahezukommen, um diese mit Freude zu vermitteln. Dieses auf den Sinn bezogene Vorlesen kann im Rahmen dieses (Weiter-)bildungsangebotes geübt und erlernt werden.

2 x mittwochs // 31.8. und 26.10. (Termine einzeln buchbar) // jeweils 19–20.30 Uhr // Gemeindezentrum Reformationskirche // Anmeldung: [info@eeb-hilden.de](mailto:info@eeb-hilden.de) // [www.eeb-hilden.de](http://www.eeb-hilden.de)



### **Die Kunst der Verwandlung**

**Modellieren mit Müll**

Was geht mir verloren, wenn ich immer auf denselben Spuren unterwegs bin? Wie könnte ich eingetretene Pfade verlassen? Das Suchen neu entdecken? Alte Träume wiederfinden? Mit anderen Menschen auf andere Ideen kommen? Und was hat das damit zu tun, was die Welt braucht? In dieser Zeit?

Zu diesen Fragen wollen wir kreativ experimentieren. Einfach mal ausprobieren. Ohne Leitung – in gemeinsamer Verantwortung.

Bitte mitbringen: ein paar Dinge, die sich leicht tragen lassen und verwandelt werden dürfen.

## „Kinder suchen Gott“

Ein neues Angebot für Vier- bis Elfjährige und ihre Familien steht in den Startlöchern. Diakonin Tanja Pasquay und Pfarrerin Esther Pippig wollen sich mit den Kindern auf die Suche nach Gott machen und dabei ganz eigene Gottesdienstmodelle entwickeln. Warum das neue Angebot entstanden ist, wann es zum ersten Mal stattfindet und was es beinhaltet? Anke Gasch hat für den „einBlick“ nachgefragt.

Kurz vor 9:00 Uhr stehe ich vor dem Gemeindezentrum an der Erlöserkirche. Um mich herum: fröhliches Gewusel. Die Sonne lacht mit einigen Kindern um die Wette. „Einfach die Treppe vor dem Tor zum Kindergarten runter und dann links“, so hat Diakonin Tanja Pasquay mir den Weg zu ihr beschrieben. Daran brauche ich mich aber gar nicht zu erinnern: Wir sehen uns schon durch ihr geöffnetes Bürofenster, und Tanja Pasquay kommt mir mit einem offenen Lächeln entgegen. Ich fühle mich sofort willkommen.

### Ein Gottesdienst, der alle anspricht

Wenige Minuten später sitzen wir an einem runden weißen Tisch, zusammen mit Pfarrerin Esther Pippig, und sprechen über den „Gottesdienst für alle Generationen“, den Vorläufer zum neuen Angebot „Kinder suchen Gott“.

Im Wechsel erzählen mir beide Frauen lebendig von dem Mehrgenerationen-Format, das sie vor zwei Jahren auf den Weg gebracht haben. „Wir wollten, dass alle an einem Ort zusammenkommen können: Jung und Alt, egal in welchem Teil von Hilden sie wohnen. Da haben wir uns zum ersten Mal als eine Gemeinde gedacht. Uns war wichtig: Es soll keine Hürde mehr sein, ein Angebot im Süden zu nutzen, wenn man aus dem Norden kommt.“



### Das Konzept

Es kam zu den ersten Treffen mit allen, die Kindergottesdienste gestalten, und ein flexibles Team von zehn Leuten arbeitete das Konzept weiter aus. Esther Pippig bringt es mit folgenden Worten auf den Punkt: „Wenig Liturgie, kurze Predigt, neue Musik, immer was zum Spielen oder Basteln und andere Besonderheiten, die Kinder ansprechen. Zum Beispiel haben wir Bilder aus einem Buch gezeigt und die Geschichte anhand der Bilder erzählt.“ Zuerst hätten sich viele daran gefreut: Der „Gottesdienst für alle Generationen“ war bunter, lockerer. Einige ältere Gemeindeglieder hätten es sehr genossen, die Kinder erleben zu können.

### Die Herausforderungen

Und dann kam Corona. Bastelaktionen konnten nur am Platz stattfinden, die Kinder durften nicht herumlaufen. Ent-

sprechend sorgten sich manche Eltern. „Schafft mein Kind das?“ Und: „Kommen sich die Kinder nicht vielleicht doch zu nahe?“

In bester Erinnerung haben Diakonin und Pfarrerin den Open-Air-Gottesdienst im Juni 2021 bei Bauer Breloh. „Da hat alles gut funktioniert.“ Aber insgesamt habe sich herauskristallisiert, dass Theaterstücke und Fantasiereisen nicht zu Erwachsenen passten, die etwas aus einem Gottesdienst mitnehmen möchten, „woran sie sich abarbeiten“ können. „Vom Gefühl her“, sagt Esther Pippig bedauernd, „sind wir letztlich keinem gerecht geworden“.

### Was brauchen die einzelnen Menschen?

Und Tanja Pasquay ergänzt: „Was wir ständig machen ist ‚Learning by Doing‘. Wir schauen ganz genau: Womit berühren wir die Menschen in verschiedenen





Altersgruppen? Wir spüren also nach: Wo gehen sie mit, wo zeigen sie sich eher distanziert?“

Die Diakonin sprüht vor Lebendigkeit, als sie erzählt: „Gerade jetzt, in diesen unruhigen Zeiten, ist es doch wichtig, Inseln der Glückseligkeit zu haben. Die möchten wir schaffen.“

### „Kinder suchen Gott“

So kam die Idee auf, für Vier- bis Elfjährige und ihre Familien genau so eine Insel zu entwerfen. Eine Form von Kirche, die mit „allen Sinnen“ neu erlebt werden darf. Und nicht als Ort von Zwängen, wo die Kleinen lange still sitzen müssen. „Wir möchten ihnen Begegnungen

mit ihrem Glauben ermöglichen, bei denen sie sich selbst, ihre Familie und ihre Umwelt als lebendigen Teil davon erfahren“, so Tanja Pasquay. Und zwar im Rahmen von Kinderbibeltagen unter dem Motto „Kinder suchen Gott“.

### Bibliolog

Und wie sehen die Kinderbibeltage aus? Zuerst können die Eltern ihre Kinder von 10:00 bis 12:00 Uhr in der Friedenskirche abgeben. Und dann geht es los: Geschichten aus der Bibel werden in verschiedenen Formen lebendig. Basteln, Beten, Singen, Stilleübungen, Körperarbeit und mehr stehen auf dem „Plan der Möglichkeiten“.

Denn: Es soll ganz viel ausprobiert werden. So auch der Bibliolog. Dazu liest jemand aus dem Mitarbeiterteam einen Abschnitt aus einem Bibeltext vor. Und dann kommen die Kinder ins Spiel: Was geht ihnen dazu durch den Kopf? Mit wem fühlen sie? Wie würden sie reagieren? Auf diese Weise kommen die Kinder stärker in Berührung, in einen echten Dialog mit dem Bibeltext. Sie hören ihn nicht nur, sondern steigen darin ein.

### Für Seele und Leib wird gesorgt

Ein gemeinsames Essen von Kindern und Mitarbeiterteam rundet das Glauben-Erleben ab. Im Anschluss bekommen die Eltern Einblick in das, was ihre Kinder „erarbeitet“ haben: bei einem gemeinsamen Gottesdienst, der bis 13:00 Uhr dauert. So kann man sich auch als Familie „neu“ auf den Weg zu seinem Glauben im Hier und Jetzt machen.

### Der Einstand

Einstand feiert das Format in der zweiten Herbstferienwoche: am 14. und am 15. Oktober. Plötzlich verbreitert sich Tanja Pasquays Lächeln noch einmal: „Wenn sich viele dafür anmelden, ist das unser Plan für die nächsten fünf Jahre!“

Nun lachen wir alle. Für mich klingt das nach einem sehr, sehr guten Plan.

Anke Gasch

## Die Termine für „Kinder suchen Gott“ in der Friedenskirche

Freitag, 14.10.2022

Samstag, 15.10.2022

Samstag, 05.11.2022

Samstag, 03.12.2022

Jeweils von 10:00 – 12:00 Uhr mit anschließendem Gottesdienst, zu dem die Eltern kommen, der bis 13:00 Uhr dauert.

2023 findet „Kinder suchen Gott“ immer am ersten Samstag im Monat statt.

## **Herzblut und Improvisationstalent statt Dienst nach Vorschrift**

Seit Januar dieses Jahres leitet Martina Jüntgen-Huber vier Fachbereiche der Evangelischen Erwachsenenbildung (eeb) in Hilden. Sie sieht die Bildungseinrichtung in erster Linie als einen Ort der Begegnung: „Wo Menschen eine gute Zeit verbringen, da passiert Lernen und Entwicklung von ganz allein.“

### *Die eeb als Lebensbegleiter*

Schon als sie 2006 hier mit ihrem Sohn eine Gruppe besuchte, war sie von der Atmosphäre beeindruckt: „Ich habe die eeb direkt als einen Ort wahrgenommen, wo man sich als Mensch gesehen fühlt.“

Diese Erfahrung trug dazu bei, dass sie beruflich einen Perspektivwechsel wagte: Sie hängte ihren kaufmännischen Beruf an den Nagel, weil sie nun viel mehr Lust hatte, mit Menschen zu arbeiten. So machte sie die Tageselternfortbildung und lernte die eeb 2008 auch als Arbeitgeberin kennen, als sie die Leitung einer Spielgruppe übernahm. Im Oktober 2016 war ihr sofort klar: Ich bewerbe mich auf die freie Stelle der Verwaltungsangestellten.

Ihre Liebe zur Arbeit mit Kindern und zum Gärtnern vereinte sie durch eine

gartenpädagogische Ausbildung. Das Projekt „Nachbarschaftsgarten“ mit permakultureller Ausrichtung trägt auch ihre Handschrift. Zusammen mit Daniela Klein und Anja Schmitz leitet sie hier u.a. „Die Maulwürfe“, eine Gruppe, bei der Kinder mit ihren Eltern hinter dem Diakoniehhaus im Süden Gemüse anbauen.

Inzwischen leitet sie als hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin die Fachbereiche „Eltern-Kind-Gruppen“, „Natur und Quartier“, „Bewegung und Entspannung“ sowie „Familie und Generationen“.

### *Büroalltag: niemals langweilig!*

Sie plant Veranstaltungen, pflegt den Kontakt mit Referent:innen, stellt die Gruppen zusammen oder berät Eltern, die eine passende Gruppe suchen. Ein Tag im eeb-Büro ist nie langweilig, und es braucht oft Improvisationstalent und gute Nerven: „Wenn ich morgens ankomme, habe ich eine Liste von Dingen im Kopf, die ich erledigen will, doch es braucht nur die kurzfristige Absage eines Referenten dazwischenkommen und mein ganzer Plan ist auf den Kopf gestellt.“



„Dienst nach Vorschrift“ liegt ihr aber ohnehin nicht. So ist es ihr beispielsweise wichtig, die Angebote der eeb bekannt zu machen, denn „Die Leute müssen schließlich mitbekommen, was die eeb alles Tolles macht.“ Überlegungen, wie bei den Familienangeboten die Väter mit ins Boot geholt werden können, führen gerade zu neuen Formaten wie dem „Miniclub-Weekend“ und dem „Babymassage-Weekend“.

### *Ideen und Hilfe sind willkommen*

Sie freut sich über alle, die sich bei der eeb einbringen möchten oder einfach

Ideen beisteuern. Insbesondere für den Nachbarschaftsgarten wünscht sie sich Menschen, die den Garten auch außerhalb des Gemüseanbaus mit Liebe pflegen und nutzen.

Martina Jüntgen-Huber beschreibt ihre jetzige Tätigkeit als sehr herausfordernd, aber auch als sehr erfüllend: „Ich habe viel lieber mit Menschen zu tun als zu schauen, dass die Umsatzzahlen stimmen.“

**Anja Schmitz**



**Inge Niewerth** ist 73 Jahre alt, ehemalige Grundschullehrerin, hat zwei Kinder und drei Enkel. Seit fast 30 Jahren lebt sie in Hilden. Sie liebt ihren neu angelegten Gemüsegarten, der neben den akkurat gepflegten Blumenbeeten ihres Lebenspartners Platz gefunden hat. Tanzen und Lesen sind ihre Hobbys. Aktiv bringt sie sich in unterschiedlichen Bereichen der Gemeinde als Ehrenamtliche ein.

**einBlick:** Auf welchem „neuen Weg“ sind Sie in dieser Gemeinde angekommen?

**Inge Niewerth:** Kontakt zur Hildener Gemeinde bekam ich 2012, als meine Mutter in die Demenz-WG FRIEDA einzog. Seitdem bin ich durch viele schöne Begegnungen in der Gemeinde wirklich angekommen. Als Presbyterin habe ich mich vor allem in Angeboten der eeb engagiert. Am Herzen liegen mir der Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ und die Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürger:innen. Durch Deutschunterricht kann ich hierzu beitragen. Alle Menschen sollten die Möglichkeit haben, ein lebenswertes Leben in Frieden auf einer gesunden Erde führen zu können.

**einBlick:** Frau Niewerth, das Thema des Heftes ist „Neue Wege“. Welche neuen Wege sind für Sie aktuell?

**Inge Niewerth:** Die Mitarbeit im Team des „einBlicks“ war ein ganz spontaner Entschluss. Ich war zur Vorstellung eines Artikels zur Redaktionskonferenz eingeladen. Es hat mir gefallen, wie in dieser Runde gearbeitet wird.

**einBlick:** Welche neuen Wege sollten in der Gemeinde vorangetrieben werden?

**Inge Niewerth:** Die Kirche ist gefordert, den göttlichen Auftrag ernst zu nehmen, an der Auferstehung ins Leben zu arbeiten. Die Klimakatastrophe lässt uns nur noch wenig Zeit, „aus dem Schlaf der Sicherheit aufzuwachen“. Die Gemeinden sollten die Chancen der Digitalisierung wahrnehmen, um die Kirche näher zu den Menschen zu bringen und Netzwerke in die Gesellschaft hinein zu etablieren. Gelebte Ökumene kann uns einander näherbringen und Synergien bilden.

Das Gespräch führte Ilonka Ulbrich

## In der Screen-Version des einBlick werden keine Namen veröffentlicht.

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat.

Wer mit seinen Daten nicht im „einBlick“ erscheinen möchte, wendet sich bitte an unser Gemeindebüro. (Seite 18)

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber Gott allein lenkt seinen Schritt.“

(Sprüche 16,9)

  
**Birgit Kommissien**  
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

 **0 21 03 25 59 80**  
 Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden  
 auch Hausbesuche möglich

[www.birgit-kommissien.de](http://www.birgit-kommissien.de)

**Testament & Vermögensnachfolge**  
**Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung**

*Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!*

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.

Wir beraten Sie gerne.  
 anwaltskanzlei@robering-fries.de  
 Schwanenstraße 6 in Hilden –  
 Tel. 4 25 84




**Sicherheit auf Knopfdruck.**  
**Der Johanniter-Hausnotruf.**

**Kontaktloser Anschluss möglich**

**Servicenummer: 02103 97831-60**  
[www.johanniter.de/bergischesland](http://www.johanniter.de/bergischesland)

 **JOHANNITER**  
 Aus Liebe zum Leben

**ERBRECHT – 14 Jahre Erfahrung.** 02103 249555  
 VORSORGEBERATUNG. TESTAMENT. IMMOBILIEN. BETREUUNG. BERATUNG UND BEGLEITUNG IM EINGETRETENEN ERBFALL.


BÖSCH & KALAGI Rechtsanwälte - Heiligenstraße 7, 40721 Hilden  
 Fachanwälte für Erbrecht | Familienrecht [www.anwalt-hilden.de](http://www.anwalt-hilden.de)

**Bestattungen Müller**



Familienbetrieb  
 seit 1950 in 3. Generation

Inh.: Kerstin Schmidt  
 Erikaweg 54 • 40723 Hilden  
 Tel.: 02103 650 90  
[www.hilden-bestattungen.de](http://www.hilden-bestattungen.de)

Sylvia Hall, Rotdornweg 21, 40723 Hilden, Tel.: 0177/2507510  
[sylvia.hall@arcor.de](mailto:sylvia.hall@arcor.de), [www.wellhall-hilden.de](http://www.wellhall-hilden.de)



die ganzheitliche Praxis für Wellness - Massage, Entspannung und Rückengesundheit

- ▶ Klassische Massage
- ▶ Sportmassage
- ▶ „avela-Wellnessmassage“
- ▶ Tuinatherapeutin (SMI)
- ▶ Faszienrollmassage
- ▶ Engpassdehnungen nach Liebscher und Bracht
- ▶ Pilates
- ▶ Qigong
- ▶ Rückenschule
- ▶ Faszientraining
- ▶ Wirbelsäulengymnastik für Senioren
- ▶ AROHA

**Blieben Sie sicher in Bewegung – ich bin für Sie da:**  
 Trainieren Sie mit 2G+, im Freien oder per Zoom


**KREUER**

Walder Straße 6 (An der Gabelung)  
 40724 Hilden  
 Telefon: 0 21 03-2 01 90  
[info@kreuer-bestattungen.de](mailto:info@kreuer-bestattungen.de)  
[www.kreuer-bestattungen.de](http://www.kreuer-bestattungen.de)

Für alle Bestattungsangelegenheiten und Vorsorgeberatungen.



**SEHTEST IM WERT VON 25€ JETZT GRATIS!**

„Haben Sie in letzter Zeit eine Veränderung Ihrer Sehkraft bemerkt? Dann kommen Sie doch zu unserem kostenlosen Sehtest! Wir überprüfen Ihre Sehkraft, kontrollieren das Zusammenspiel beider Augen und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille. Ich freue mich auf Ihren Besuch!“ Harald Hanraths



**optik hanraths**  
 Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstr. 23 • 40721 Hilden  
 Tel. 0 21 03 - 24 00 95  
[www.optik-hanraths.de](http://www.optik-hanraths.de)



**Natürlich – besser – hören**  
**RENOVA® HÖRTRAINING**

Hören ist nicht nur eine Sache der Ohren, sondern auch des Gehirns.

Um wieder besser verstehen zu können, braucht es meist mehr als nur das richtige Hörsystem. Wir bieten daher unseren Kunden nicht nur auf sie zugeschnittene Hörlösungen an, sondern nutzen das **RENOVA® HÖRTRAINING\***, um den Hörerfolg merklich zu steigern. **Probieren Sie es aus!**

\*Selbst längjährige Hörgeräteträger können davon profitieren.

**Ralph Schirner**  
 Hörakustikmeister aus Leidenschaft

Hilden | Warrington Platz 25  
**Tel. 0 21 03.24 30 22** | [www.hoerstudio-schirner.de](http://www.hoerstudio-schirner.de)

  
 Rufen Sie uns jetzt an und vereinbaren Sie einen **kostenlosen Beratungstermin.**

**Hörstudio Schirner**  
 Meisterbetrieb für Hörgeräte





Unser Experten-Team

## Renovieren mit Maler Doege

Ein gutes Team für gute Gestaltung: Betriebsleiter Daniel Lemmens, Inhaber Armin Doege und Dipl.-Ing. für Innenarchitektur Michael Burkert arbeiten zusammen mit einem großen Team daran, Ihnen jeden Gestaltungswunsch zu erfüllen.

Im Beratungsstudio der Villa Fuchsberg finden Sie die neuesten Farb- und Tapetentrends sowie hochwertige Bodenbeläge. Ihre Wünsche bestmöglich umzusetzen hat für uns höchste Priorität, deshalb arbeiten wir besonders zuverlässig, sauber und genau.

Wir freuen uns  
auf eine Terminabsprache  
für Ihre *persönliche Beratung*  
in unserer Ausstellung!

[www.malerdoege.de](http://www.malerdoege.de)

Fuchsbergstraße 8  
40724 Hilden

Telefon **02103 / 24510**  
Mo – Do 08:00 – 17:30  
Fr 08:00 – 14:00  
E-Mail: [info@malerdoege.de](mailto:info@malerdoege.de)

